**Pressemitteilung**

**Hochschule Koblenz**

**Kommunikation & Marketing**

Christiane Gandner

Konrad-Zuse-Str. 1

56075 Koblenz

+49 261 9528-116

+49 261 9528-113

gandner@hs-koblenz.de

www.hs-koblenz.de

Koblenz, 19.12.2022

**Ideen für die Bundesgartenschau 2029: Zweites Netzwerktreffen der Hochschulen der Region Mittelrhein**

KOBLENZ/REGION MITTELRHEIN. Die Technische Hochschule Bingen, die Hochschule Koblenz, die Universität Koblenz und die Hochschule Geisenheim haben sich zu einem zweiten Netzwerktreffen an der Hochschule Koblenz getroffen, um ihre gemeinsame Beteiligung an der Bundesgartenschau Welterbe Oberes Mittelrheintal 2029 (BUGA) weiterzuentwickeln.

Im Februar hatten die vier Hochschulen einen entsprechenden Kooperationsvertrag unterzeichnet und im Juli in einem ersten Workshop mögliche Inhalte erarbeitet – sowohl für ihre Aktivitäten im Vorfeld der BUGA als auch für ihren Auftritt auf der eigentlichen Großveranstaltung im Jahr 2029. Bei diesem zweiten Netzwerktreffen stand die Diskussion über geeignete Veranstaltungsformate sowie die Identifizierung von Kooperationsfeldern im Vordergrund.

Zunächst stellten die Vertreterinnen und Vertreter der vier Hochschulen, von denen einige sich per Videokonferenz zugeschaltet hatten, mögliche BUGA-Projekte vor. „Die Themen sind sehr vielfältig und reichen beispielsweise von baulichen Ideen zur Gestaltung von Anlegestellen für Wassertaxen und zur Reaktivierung leerstehender Gebäude bis hin zu kulturellen und touristischen Projekten wie der Einrichtung eines musikalischen Wanderwegs oder einer Zeitkapsel“, berichtet Julia Trapp, die als BUGA-Beauftragte der Hochschule Koblenz die Veranstaltung moderierte. Lehrprojekte zur nachhaltigen Freiraum- und Landschaftsentwicklung seien genauso geplant wie Projekte im Bereich der Orts- und Sozialraumentwicklung.

Insgesamt liegen die Schwerpunkte auf den Themenfeldern „Mobilität“, „Ökologie und Nachhaltigkeit“, „Wasser“, „Bildung“, „Demographie“, „Freiraum und Landschaftsentwicklung“, „Ortsentwicklung“ sowie „Tourismus und Wirtschaft“. Diese

sollen in verschiedenen Formaten aufgegriffen werden: kooperative Studien und Forschungsvorhaben, studentische Projekte in der Lehre, auch mit ganz konkretem Anwendungsbezug und Aktivitäten in den Orten der Region, Veranstaltungen mit Bürgerinnen und Bürgern und Citizen Science Projekte.

Auch Fachtagungen sind geplant, die Expertinnen und Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik in den Dialog bringen. Diese könnten schon im kommenden Jahr starten und als Veranstaltungsreihe bis 2029 verschiedene praxisrelevante Fragestellungen des Oberen Mittelrheintals in den wissenschaftlichen Diskurs bringen. „Aus diesem Dialog-Format sollen neue Entwicklungen für die BUGA 2029 abgeleitet werden“, so Prof. Dr. Heiko Weckmüller, Vizepräsident für Transfer der Hochschule Koblenz, „dabei fungieren wir Hochschulen als Mitgastgeberinnen, können uns damit schon frühzeitig beteiligen und Projekte an die Öffentlichkeit bringen.“ Prof. Dr. Henning Pätzold von der Universität Koblenz sieht in diesem Format ebenfalls eine Chance: „Auf diese Weise können wir bestehende Herausforderungen und neue Ideen besser zusammenführen.“

An welchen Standorten die Hochschulen mit ihren Projekten vertreten sein werden, darauf gibt es zum Ende des zweiten Netzwerktreffens noch keine eindeutige Antwort. „Klar ist aber, dass die Hochschulen nicht nur inhaltlich, sondern auch räumlich breit gestreut sein möchten“, so Florian Link von der Technischen Hochschule Bingen. „Wir werden an vielen verschiedenen Stellen im Mittelrheintal aktiv sein – auch in kleineren Orten und nicht nur an den großen Hauptstandorten der BUGA“, betont Roger Baumeister von der Hochschule Geisenheim.

Im weiteren Verlauf der Zusammenarbeit wird es unter anderem um die Frage gehen, wie sich die Projekte und Ideen hochschulübergreifend organisieren lassen. Dazu ist ein Austausch über eine elektronische Plattform geplant. Zudem stehen im Jahr 2023 weitere Gespräche mit der BUGA gGmbH und vertiefende Netzwerktreffen an.

*Bildunterschrift: Vertreterinnen und Vertreter der vier kooperierenden Hochschulen beim zweiten BUGA-Netzwerktreffen von links: Prof. Dr. Karl Stoffel, Prof. Peter Thomé, Dipl.-Ing. Julia Trapp, Prof. Dr. Heiko Weckmüller, Dr. Miriam Voigt, Dr. Friederike Schulz, Prof. Dr. Henning Pätzold, Dipl.-Ing. Roger Baumeister (Foto: Hochschule Koblenz/Gandner)*

*Es fehlen auf dem Bild: Prof. Dr. Eckhard Jedicke, Florian Link, Prof. Dr. Constanze Petrow und Vertr.-Prof. Ole Saß.*